

Werden Erwachsene getauft, wie es der Fall ist, wenn Juden oder Heiden oder Muhamedaner zum Christenthum übertreten, so muß die Feuertaufe der Wassertaufe vorhergehen. Erwachsene übernehmen alle Verpflichtungen selbst, welche bei der Kindertaufe Eltern für ihre Kinder übernehmen.

Nur in der Taufe aus Feuer und Geist wird der Bund der Wassertaufe versiegelt.

Colosser 2, 6—7. Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christum Jesum, so wandelt in ihm, und seid festgewurzelt und erbauet in ihm, und seid fest im Glauben, wie ihr gelehret seid, und seid in demselbigen reichlich dankbar.

Die Confirmation ist die feierliche Erneuerung des Taufgelübdes, und bei derselbigen geloben die Confirmanden, nachdem sie in den Wahrheiten des Christenthums unterrichtet sind, und durch Gottes Geist die Ueberzeugung gewonnen haben, daß nur in Christo Heil, Leben und Seligkeit ist, dem Herrn Christo leben, leiden und sterben zu wollen. Joh. 6, 67—69.

Von dem heiligen Abendmahl.

S o n n t a g XXVIII.

Frage 75. Wie wirst du im heiligen Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einigen Opfer Christi am Kreuz und an allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Antwort. Also, daß Christus mir und allen Gläubigen von diesem gebrochenen Brode zu essen, und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat zu seinem Gedächtniß, und dabei verheißt: ersichtlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sei, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des Herrn mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilet wird; und zum andern, daß er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leibe und vergossenen Blute

so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke, als ich aus der Hand des Dieners empfangen und leiblich genieße das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibes und Blutes Christi gegeben werden.

Frage 76. Was heißt den gekreuzigten Leib Christi essen und sein vergossenes Blut trinken?

Antwort. Es heißt nicht allein mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen, sondern auch darneben durch den heiligen Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeiten Leibe je mehr und mehr vereinigt werden, daß wir, obgleich er im Himmel und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleisch und Bein von seinen Beinen sind, und von einem Geist, (wie die Glieder unsers Leibes von einer Seele) ewig leben und regieret werden.

Frage 77. Wo hat Christus verheissen, daß er die Gläubigen so gewiß mit seinem Leib und Blut speise und tränke, als sie von diesem gebrochenen Brod essen, und von diesem Kelch trinken?

Antwort. In der Einsetzung des heiligen Abendmahls, welche also lautet:

Unser Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und gab's seinen Jüngern, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Und diese Verheißung wird auch wiederholet durch St. Paulus, da er spricht: Der Kelch der Dankagung, damit wir dankagen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? — Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brod ist es, so sind wir Viele ein Leib, diemeiße wir alle eines Brods theilhaftig sind.

Vom 28ten bis zum 30ten Sonntag (Fr. 75 — 82) *
handelt der Catechismus von der Lehre vom heiligen
Abendmahl.

Der 28ste Sonntag (Fr. 75 — 77) umfasset den 1sten *
bis zum 4ten der im 25ten Sonntag aufgestellten Haupt-
punkte; der 29ste und 30ste (Fr. 78 — 82) den 5ten
und 6ten.

I. Wer hat das h. Abendmahl eingesetzt? Fr. 76.

Unser Herr Jesus Christus. Er konnte allein Zeichen
und Siegel auch für dieses Sacrament geben, und hat
sie gegeben.

II. Wann hat Jesus das h. Abendmahl eingesetzt?

In der Nacht, da er verrathen ward.

Jesus knüpfte die Einsetzung an seine letzte Pascha *
feier auf Erden. So wie das Osterlamm eine Erinne-
rung an die Befreiung aus Egyptens Sclaverei war, so
sollte das Abendmahl die Erinnerung an die Befreiung
aus der Diensthbarkeit der Sünde sein. Von der Zeit
der Einsetzung heißt dieses Sacrament Abendmahl
oder Nachtmahl.

**III. Welches ist das sichtbare Zeichen beim heiligen
Abendmahl?**

Brod und Wein hat Jesus beim Abendmahl zu ge-
brauchen verordnet. Es heißt: Jesus nahm das Brod,
dankete und brach's, und gab es seinen Jüngern; er nahm
den Kelch, segnete ihn, und gab ihn seinen Jüngern.

Nach dem Vorgange der Einsetzung reicht die refor- *
mirte Kirche den Communicanten gebrochenes Brod. Die
lutherische Kirche gebraucht statt des Brodes Hostien, eine
Art von Oblaten, worauf mehrentheils ein Kreuz stehet,
und welche ungebrochen von den Geistlichen in den Mund
der Communicirenden gelegt werden. Die unit-eva-
ngelische Kirche gebraucht Hostien oder Brod, und bricht
beides und gibt allen Abendmahlsgegnossen den Kelch. Die
katholische Kirche gebraucht Hostien, welche der Priester den
Communicirenden in den Mund legt, und entziehet den
Laien den Kelch. Die griechische Kirche taucht das

Brod in den Wein, und gibt das also erweichte den Abendmahlsgenossen.

Fr. 76. IV. Welche Zwecke hatte Jesus bei der Stiftung des h. Abendmahls?

1. Das Abendmahl soll ein Zeichen sein, indem das Brod weist auf den für uns gekreuzigten Leib Christi, der Wein auf sein für uns vergossenes Blut.

* Nicht bloß die Zeichen, sondern auch die Handlungen mit denselben sind bedeutungsvoll. Das Brechen des Brodes und Ausgießen des Kelches erinnert uns an seinen gebrochenen Leib und sein vergossenes Blut. Das Segnen und Danken weist uns auf den Herrn, als die Quelle alles Segens; das Geben an seine Dahingebung für uns; das Annehmen, Essen und Trinken an das Aufnehmen des Herrn und Verbundenwerden mit ihm durch den Glauben.

2. Es soll ein Siegel für jeden gläubigen Abendmahlsgenossen sein, daß der Herr so gewiß für ihn gestorben ist, als er die äußern Zeichen empfängt, und daß Christus eben so gewiß seine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenem Blut zum ewigen Leben speisen und tränken will.

3. Es soll ein Gedächtnißmahl des ganzen Lebens, der Leiden und des Todes Christi, in Summa, seiner Erniedrigung und seiner Erhöhung sein: „Solches thut zu meinem Gedächtniß.“

4. Es soll für die Abendmahlsgenossen ein Bekenntnißmahl sein.

* Bekennen sollen sie dadurch ihre Sünden, die Reue über dieselben und die Vergebung und den Trost, die sie nur in Christo allein suchen wollen.

5. Es soll ein Bundes- und Liebesmahl sein.

* Von Seiten des Herrn ist das Abendmahl für den gläubigen Communicanten erneuertes Siegel und Unterpfand seiner Gnade und Liebe; für den Menschen soll der jedesmalige Genuß die Liebe zu dem Herrn und den

Brüdern erneuern, stärken und befestigen. Darum heißt das Abendmahl auch Communion oder Gemeinschafts-, Verbindungs- Mahl. Auch Tisch des Herrn heißt es, weil der Herr uns an demselbigen Tische mit einem himmlischen Mahle speiset und tränket. 1 Cor. 10, 21.

Diese Zwecke des h. Abendmahls werden theils in Fr. 77. den Worten der Einsetzung, theils in andern Stellen der Schrift angegeben. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23 — 29.

S o n n t a g XXIX.

Frage 78. Wird denn aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi?

Antwort. Nein, sondern wie das Wasser in der Taufe nicht in das Blut Christi verwandelt, oder die Abwaschung der Sünden selbst wird, deren es allein ein göttlich Wahrzeichen und Versicherung ist: also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst, wiewohl es, nach Art und Gebrauch der Sacramente, der Leib Christi genennet wird.

Frage 79. Warum nennet denn Christus das Brod seinen Leib, und den Kelch sein Blut, oder das neue Testament in seinem Blut, und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Jesu Christi?

Antwort. Christus redet also nicht ohne große Ursache: nämlich, daß er uns nicht allein damit will lehren, daß gleich wie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sei auch sein gekrenzter Leib und vergossenes Blut die wahre Speise und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben; sondern vielmehr: daß er uns durch dies sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhaftig seines wahren Leibes und Blutes, durch Wirkung des heiligen Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Munde zu seinem Gedächtniß empfangen, und daß all

sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sei, als hätten wir selbst in unserer eigenen Person alles gelitten und genug gethan.

Dieser Sonntag widerlegt die falsche Lehre vom heil. Abendmahl, umfaßt also den 5ten Hauptpunkt.

Fr. 78. V. Welches sind die abweichenden Meinungen in der Lehre vom Abendmahl?

Die katholische Kirche weicht in der Lehre vom heil. Abendmahl ganz von der evangelischen ab und behauptet:

1. Die Hostie verwandele sich nach der Einweihung des Priesters, welche Handlung sie Consecration nennet, in den wirklichen Leib und das Blut Christi; welche Verwandlung sie durch Transsubstantiation bezeichnet.
2. Die geweihte Hostie müsse darum angebetet werden.
3. Der Kelch müsse den Laien entzogen werden, weil schon in der Hostie der wirkliche Leib und das Blut Christi enthalten sei.

Gegen die Verwandlung der Hostie in den wirklichen Leib und das Blut Christi sagt der Catechismus: Diese Verwandlung geschehe eben so wenig, als sich das Wasser bei der Taufe in das Blut Christi verwandele. Die Verwandlung im heiligen Abendmahl ist

1. gegen die Einsetzung des h. Abendmahls.

Jesus war bei der Einsetzung dem Körper nach bei seinen Jüngern; die Apostel konnten also bei den Worten: „Das ist mein Leib“, worauf sich die katholische Kirche hauptsächlich beruft, nicht daran denken, den wirklichen Leib Christi beim ersten Abendmahl zu genießen, und dieser Ausdruck heißt, das bedeutet, soll hinweisen. —

2. Mit vielen andern Wahrheiten der Schrift streitet diese Lehre, namentlich mit der Himmelfahrt und der Wiederkunft Christi.

3. Die Jünger glaubten an keine Verwandlung. Sie nennen das heilige Abendmahl ein Brodbrechen, Apostelg. 2, 46. 1 Cor. 10, 16 wird das Abendmahl eine Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi genannt.
4. Die Verwandlung ist gegen die Würde Christi, da z. B. geweihte Hostien, also der Leib Christi, der Verwesung unterworfen sind, welches mit Psalm 16, 10 und Apost. 2, 27 streitet.
5. Die Vernunft und Erfahrung geben uns auch viele Gründe gegen diese Lehre, z. B. die Hostie bleibt vor und nach der Einweihung ganz dieselbe. Diese Lehre ist nicht über die Vernunft, wie andere Glaubensartikel, in welchem Fall 2 Cor. 10, 5. Anwendung findet, sondern gegen dieselbe.

Daß Christus das Brod seinen Leib und den Kelch Fr. 79. sein Blut, oder das neue Testament in seinem Blute nennt, geschieht nicht ohne große Ursache:

- a) weil Brod und Wein Zeichen von dem Leib und Blut des Herrn sind, so erhält das Zeichen den Namen der bezeichneten Sache;
- b) weil sie Pfand und Siegel von der bezeichneten Sache sind.

Diese Art zu reden ist im gewöhnlichen Leben und namentlich in der h. Schrift sehr gebräuchlich, z. B. 1 Mos. 41, 26. Daniel 4, 17 — 19. Luc. 8, 11. 1 Cor. 10, 4. — Schon vor der Einsetzung des h. Abendmahls sagt Jesus Joh. 6, 55. „Mein Fleisch ist die rechte Speise, mein Blut ist der rechte Trank,“ und gibt im 63. Vers selbst die Erklärung, daß er eine geistliche Vereinigung durch den Glauben meine.

Die evangelisch-lutherische Kirche lehrt von der Gegenwart Christi im h. Abendmahl, daß der wahre Leib und Blut Christi unter der Gestalt des Brods und Weins, (in, mit und unter) im h. Abendmahle gegenwärtig sei, und da ausgetheilet und genommen werde.

Die evangelisch-reformirte Kirche lehrt: Christus sei auf eine höhere, sacramentliche Weise, nach seiner Majestät, Geist und Gnade den Gläubigen nahe, um ihnen

die Verheißung des Sacramentes zu versiegeln, daß sie so wahrhaftig seines wahren Leibes und Blutes, durch Wirkung des h. Geistes, theilhaftig werden, als sie die heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Munde zu seinem Gedächtniß empfangen. Brod und Wein sind uns Zeichen des gekreuzigten Leibes und des vergossenen Blutes, und Christus versiegelt unter dem Genuße der Zeichen die Vergebung der Sünden und das ewige Leben.

Die ev. reformirte und die ev. lutherische Kirche haben in der gemeinschaftlichen Lehre, daß wir aus Gnaden, nur um des Verdienstes Christi willen gerechtfertigt werden, und daß die h. Taufe und das h. Abendmahl uns diese Wahrheit abbilden und versiegeln, ihren wahren und rechten Unions- und Vereinigungs-Punkt, auch bei der etwaigen Verschiedenheit in dieser Lehre.

Was nun die Anbetung der Hostie betrifft, so können wir die mit dem Catechismus nur verwerfen, und müssen die Entziehung des Kelches eine Verstümmelung des heil. Sacramentes nennen.

S o n n t a g X X X .

Frage 80. Was ist für ein Unterschied zwischen dem Abendmahl des Herrn und der päpstlichen Messe?

Antwort. Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durch das einige Opfer Jesu Christi, so er selbst einmal am Kreuze vollbracht hat, und daß wir durch den heiligen Geist Christo werden eingeleibet, der jezt und mit seinem Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist, und daselbst will angebetet werden. Die Messe aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten nicht durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, es sei denn, daß Christus noch täglich für sie von den Messpriestern geopfert werde, und daß Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sei, und derothalben darin soll angebetet werden. Und ist also die Messe im Grunde nichts anders, denn eine Verlängnung des einzigen Opfers Jesu Christi, und eine vermaledeiete Abgötterei.

Frage 81. Welche sollen zu dem Tische des Herrn gehen?

Antwort. Die sich selbst um ihrer Sünden willen missfallen, und doch vertrauen, daß dieselben ihnen verziehen, und die übrige Schwachheit mit dem Leiden und Sterben Christi bedeckt sei; begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärken, und ihr Leben zu bessern. Die Unbußfertigen aber und Heuchler essen und trinken sich selbst das Gericht.

Frage 82. Sollen aber zu diesem Abendmahle auch zugelassen werden, die sich mit ihrem Bekenntnisse und Leben als Ungläubige und Gottlose erzeigen?

Antwort. Nein, denn es wird also der Bund Gottes geschmähert und sein Zorn über die ganze Gemeinde gereizet. Derothalben die Christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Apostel, solche bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschließen.

Die 80te Frage gehört noch zur Beantwortung des fünften Hauptpunktes; die 81te und 82te Frage beantworten den sechsten Hauptpunkt: Wie sollen wir zum Tische des Herrn gehen?

Zwischen dem Abendmahl des Herrn und der päpstlichen Messe besteht ein großer Unterschied: Fr. 80.

1. Das Abendmahl ist Zeichen und Siegel von der Vergebung der Sünden, die Christus durch sein blutiges Opfer am Kreuze einmal erworben hat; die Messe bindet diese Vergebung noch an das darzubringende Opfer des Messpriesters. Die Messe ist darum eine Verläugnung des einzigen Opfers Jesu Christi.

Hebr. 9, 25 — 26. Auch nicht, daß Christus sich oftmals opfere, gleichwie der Hohenpriester gehet alle Jahre in das Heilige mit fremdem Blut. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben.

2. Das Abendmahl weist uns hinauf in den Himmel, * wo Christus muß angebetet werden; die Messe lehret, daß Christus in der Hostie leiblich gegenwärtig

tig sei, und darin müsse angebetet werden. (Siehe den vorigen Sonntag.)

Hebr. 10, 12. Christus aber, da er hat Ein Opfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes.

- * 3. Die vielen Ceremonien bei der Messe sind der Einsetzung des Abendmahls ganz zuwider.

Fr. 81. VI. Wie und mit welchen Gesinnungen soll das heil. Abendmahl gefeiert werden?

Bei der Feier des heiligen Abendmahls haben wir zu achten:

1. auf die Vorbereitung;
2. auf den Genuß;
3. auf die Nachfeier.

A. Zu einer würdigen Vorbereitung genügt keineswegs, daß wir der öffentlichen Vorbereitung beivohnen, sondern es gehöret dazu:

1. eine rechte Selbstprüfung;

1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich aber selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

- * Bei der Selbstprüfung hat man sich vornemlich zu prüfen, ob man ein rechtes Mißfallen an seinen Sünden habe, und ein herzliches Verlangen nach Vergebung der Sünden und einem neuen Herzen; ob man vertraue und glaube, daß die Sünde allein um des Verdienstes Christi willen vergeben werde; ob man einen ernstlichen Vorsatz habe, Gott zu dienen, und begehre, je mehr und mehr, seinen Glauben zu stärken und sein Leben zu bessern; ob man auch aller Feindschaft entsagt habe gegen alle Mitmenschen.

Psaln 51, 5. Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir. v. 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängstigter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Hebr. 11, 6. Matth. 5, 8.

2. ein andächtiges Erwägen des Lebens, Leidens und Todes Jesu Christi, der Ursache und des Zweckes dieses Todes, damit wir das Abendmahl zu des Herrn Gedächtniß feiern;

1 Cor. 11 26. So oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

3. brünstiges Gebet und rechte Sammlung.

B. Zum Genuß des heiligen Abendmahls sollen wir kommen:

1. mit demüthigen und zerschlagenen Herzen;
2. mit Hunger und Durst nach der Gnade Gottes in Christo Jesu;
3. mit dem heiligen Vorsatz, Christo immer mehr zu leben und ihm zu sterben;
4. mit Liebe zu den Brüdern.

Luc. 15, 21. Vater, ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

Jesaia 55, 1. Wohlan Alle, die ihr durstig seid, kommet her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kauft und esset; kommet her, und kauft ohne Geld und umsonst, beides, Wein und Milch.

Joh. 7, 37 — 38. Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibes werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

Offenb. 3, 19 — 20. Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig, und thue Buße. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

1 Joh. 2, 9. Wer da sagt, er sei im Licht, und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß. Matth. 5, 23 — 24.

So viele Menschen gehen mit zu großer Angstlichkeit und Furcht, andere mit großem Leichtsinne zum Abendmahl.

Manche lassen sich von dem Tische des Herrn abhalten, indem sie sagen, man müsse nicht eher das Abendmahl feiern, bis man würdig gehe. Wir gehen am würdigsten zum Abendmahle, je unwürdiger wir uns selbst fühlen, am unwürdigsten, je würdiger wir in eigner Gerechtigkeit erscheinen wollen. Wir kommen nicht zu diesem Abendmahle damit zu bekennen, daß wir vollkommen

und gerecht sind in uns selbst, sondern dagegen zu bezeugen, daß wir mitten im Tode liegen, und deswegen unser Leben außerhalb uns, in Christo suchen. Der leichtsinnige Genuß des h. Abendmahls ist noch mehr zu tadeln. Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. 1 Cor. 11, 29.

C. Die beste Nachfeier nach dem Genuße des heil. Abendmahles ist die, wenn wir uns fortan dem Herrn ganz zur Danksagung aufopfern.

- * 1. Wir sollen ihn mit freudigem Herzen loben, und ihm danken für seine unverdiente Barmherzigkeit.

Psalm 103, 1—4. Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

- * 2. Wir müssen der erneuerten Verpflichtung uns stets erinnern, und dadurch angespornt werden, in dem geistlichen Streite und gottseligen Wandel unermüdet fort zu fahren.

Psalm 50, 14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Psalm 119, 106. Ich schwöre und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

Sich selbst abhalten, oder durch das Amt der Schlüssel bis zur Besserung ihres Lebens vom Genuße des h. Abendmahls abgehalten werden müssen Unbußfertige, Heuchler, Unwissende, Ungläubige, Irrgläubige, Schwachsinnige, Gottlose, Kinder, und Alle, die ein ärgerliches Leben führen.

Würden solche zum Abendmahle zugelassen, so würde dadurch:

1. Gottes Bund gelästert;

Psalm 50, 16. Aber zu den Gottlosen spricht Gott: Was verkündigst du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht haffest, und wirfst meine Worte hinter dich?

2. der Zorn Gottes über die ganze Gemeine gereizet.

1 Cor. 11, 29—31. Welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen. Deun wo wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.

S o n n t a g XXXI.

Frage 83. Was ist das Amt der Schlüssel?

Antwort. Die Predigt des heiligen Evangeliums und die Christliche Bußzucht, durch welche beide Stücke das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, und den Ungläubigen zugesprochen wird.

Frage 84. Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangelium auf- und zu- geschlossen?

Antwort. Also, daß nach dem Befehle Christi allen und jeden Gläubigen verkündigt und öffentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die Verheißung des Evangeliums mit wahrem Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott um des Verdienstes Christi willen vergeben sind; und hinwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt, so lange sie sich nicht bekehren. Nach welchem Zeugnisse des Evangeliums Gott beide in diesem und dem zukünftigen Leben urtheilen will.

Frage 85. Wie wird das Himmelreich zu- und auf- geschlossen durch die Christliche Bußzucht?

Antwort. Also, daß nach dem Befehle Christi diejenigen, so unter dem Christlichen Namen unchristliche Lehre oder Wandel führen, nachdem sie etlichemal brüderlich vermahnet sind, und von ihren Irthümern oder Lastern nicht abstecken, der Kirche, oder denen, die von der Kirche dazu verordnet sind, angezeigt, und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen durch Verbitung der heiligen Sacramente

aus der Christlichen Kirche, und von Gott selbst aus dem Reiche Christi werden ausgeschlossen; und wieder als Glieder Christi und der Kirche angenommen, wenn sie wahre Besserung verheissen und erzeigen.

* Der 31ste Sonntag (Fr. 83 — 85) handelt von den zwei Theilen des Amtes der Schlüssel, der Predigt des Evangeliums Fr. 84, und der Christlichen Bußzucht Fr. 85.

Fr. 83. Das Amt der Schlüssel ist das Amt der Lehrer und Gemeindevorsteher durch die Predigt des Evangeliums und durch die Christliche Bußzucht Personen zu der Gemeinschaft der Kirche zuzulassen, oder auszuschließen. Genommen ist dieser Ausdruck aus der Anrede Christi an Petrum:

Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreiches Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los sein.

Das Himmelreich bedeutet hier die Kirche Christi, deren König und Oberhaupt Christus ist, deren Erbe im Himmel bewahret wird. Unter dem Ausdruck „Schlüssel des Himmelreichs“ müssen wir darum die Macht verstehen, in die Kirche aufzunehmen oder auszustoßen.

* Die eigentliche und oberste Macht dazu hat allein Christus, Offenb. 3, 7.; er hat die Schlüssel der Herrschaft im Himmel und auf Erden, seinen Dienern hat er die Bedienung überlassen. Nicht blos Petro, sondern sämtlichen Jüngern, und damit allen spätern Dienern des Evangeliums, hat Christus die Bedienung des Amtes der Schlüssel übergeben.

Matth. 18, 18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. Joh. 20, 23. Matth. 19, 28. Matth. 16, 18 — 19.

* Die Behauptung der katholischen Kirche, daß Petrus der erste unter den Aposteln, ihr Oberhaupt und Alleinherrscher über die Kirche gewesen, daß die Päpste allein seine rechtmäßigen Nachfolger wären, und darum allein die Schlüssel des Himmelreichs hätten, ist ein rei-

nes Menschenfündlein, wovon im Worte Gottes nichts geschrieben steht. Petrus war vom Herrn gewürdigt, durch seine Predigt dem Evangelio unter Juden und Heiden die Thüre zu öffnen; sonst hatte Petrus vor den andern Aposteln keinen Vorzug, wenn er auch seinem Charakter nach, gewöhnlich zuerst in den Unterredungen mit dem Herrn das Wort nimmt. Das Amt der Schlüssel gehöret der Kirche, und wird von denen verwaltet, die von der Kirche dazu verordnet sind, von den Lehrern und Gemeindevorstehern, die es nach der Vorschrift Christi verwalten müssen.

Zu dem Amt der Schlüssel gehöret zunächst die Predigt des Evangeliums, wodurch das Himmelreich auf- und zugegeschlossen wird. Fr. 84.

Der Befehl zur Predigt des Evangeliums kommt von Christo. Seine und der Apostel Weise das Evangelium zu predigen, soll für alle Diener des Evangeliums bestimmte Vorschrift und Richtschnur sein, was und wie sie predigen sollen; so wie der Segen nur dem Worte verheißen ist, das in Christi Auftrag und Namen verkündigt wird.

Luc. 24, 46 — 47. Also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage. Und predigen müssen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

1 Cor. 2, 1 — 2. Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

1 Cor. 1, 23 — 24. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. Denen aber, die berufen sind, beide Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit. Jesajas 55, 10 — 11.

Allen Gläubigen wird durch die Predigt des Evangeliums verheißen, daß, so sie die Verheißung des Evangeliums mit wahren Glauben annehmen, ihnen alle ihre Sünden von Gott, um des Verdienstes Christi willen, wahrhaftig vergeben sind.

Apost. 10, 43. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten, daß

Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Joh. 3, 16. Luc. 24, 47.

Dagegen wird den Ungläubigen und Gottlosen verkündiget, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegen bleibt, wenn sie sich nicht bekehren.

Joh. 3, 36. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm. Apostelg. 8, 21.

Die Diener des Evangeliums haben also das Recht und die Verpflichtung, nicht bloß freundlich zu bitten: Lasset euch versöhnen mit Gott; sondern auch die Unbußfertigen mit allem Ernste um ihrer Unbußfertigkeit willen zu strafen.

Jes. 58, 1. Ruhe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige meinem Volke ihr Uebertreten, und dem Hause Jakobs ihre Sünde.

2 Tim. 4, 2. Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre.

Fr. 85. Zu dem Amt der Schlüssel gehöret zweitens die Christliche Bußzucht, durch welche das Himmelreich zu- und aufgeschlossen wird. Alle diejenigen, welche unter dem Christlichen Namen unchristliche Lehre oder Wandel führen, sollen nach dem Befehle Christi durch Verbitung der heiligen Sacramente aus der Kirche ausgeschlossen werden Röm. 16, 17. 2 Joh. v. 10, 11. Tit. 3, 10. 1 Cor. 5, 11. 2 Thess. 3, 6. Die Ordnung, in welcher dieses geschehen soll, hat Christus selbst bestimmt:

Matth. 18, 15—17. Sündiget aber dein Bruder an dir, so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zweien zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeine. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

So lange sollen solche ausgeschlossen bleiben, bis sie wahre Besserung verheißen und erzeigen, wo sie dann wiederum als Glieder Christi und seiner Kirche sollen angenommen werden.

* Gott will nach diesem Zeugnisse des Evangeliums in diesem und dem zukünftigen Leben urtheilen. Siehe